

## Stadtrat stimmt für autofreien Löbtau-Boulevard - Geld ist im Doppelhaushalt nicht eingestellt

Ralf Redemund



Foto: Antje Beier Die Kesselsdorfer Straße in Dresden.

Dresden. Wieder rang der Stadtrat zäh mit sich und einer Grundsatzentscheidung. Seit 1994 wird über die Zentralhaltestelle Kesselsdorfer Straße gestritten. Doch am Donnerstag gab es einen - fast historischen - Durchbruch: Grüne, Linke, SPD und Bürgerfraktion stimmten für eine autofreie Haltestelle, setzten sich mit 36 zu 32 gegen CDU und FDP durch.

Zünglein an der Waage war wieder einmal die Bürgerfraktion. "Wenn ich heute abwäge zwischen den Vor- und Nachteilen für alle Verkehrsteilnehmer, gibt es ein Plus für die Zentralhaltestelle", erklärte Christoph Hille für die "Bürger". Ob daraus ein Boulevard werde, sei ja offen. Zumindest solle endlich ein Schlusstrich unter eine lähmende Debatte gezogen werden.

Im Doppelhaushalt 2011/2012 ist zwar kein Geld für den Ausbau eingestellt. Doch könne jetzt wenigstens die Planung konkret weiter vorangetrieben werden, meinte erleichtert Elke Zimmermann (Grüne). Auch Rosemarie Griesse, Vorsitzende der Bürgerinitiative "Pro Boulevard", war erfreut. Sie hatte sich in einem Gutachten der TU Dresden bestätigt gefühlt, dass nur eine autofreie Lösung - eine Sperrung des 150 Meter langen Abschnitts zwischen der Tharandter und der Gröbelstraße - die nötige Sicherheit an dem Unfallschwerpunkt gewährleiste.

Die übergroße Mehrheit der Fachleute sei für den Boulevard, so Axel Bergmann (SPD). Die Stadt habe unter anderem mit dem Bramschtunnel und der Nordtangente die Voraussetzungen für den Boulevard geschaffen. Die CDU jedoch warnte vor zunehmendem Verkehr in den Wohngebieten. Der Gewerbeverein Kesselsdorfer Straße fürchte für seine Händler um Kundschaft, wolle freie Fahrt für Autos. SPD-Stadtrat Bergmann glaubt jedoch, dass auch die Händler vom Boulevard profitieren werden.